

Integration durch den Sport

PROJEKT Am Beruflichen Schulzentrum fiel der Startschuss für das Modellvorhaben „JoAS“.

SCHWANDORF. Das Jahresthema der Deutschen Sportjugend, „Soziale Integration“, wird in der Oberpfalz mit einem neuen Bildungsprojekt umgesetzt, für das sich kompetente Projektpartner zusammengefunden haben. Der Sportbezirk Oberpfalz des BLSV, das vom Bundesinnenministerium geförderte Programm „Integration durch Sport“ im BLSV, die Regierung der Oberpfalz sowie die Bayerische Sportjugend im Bezirk (BSJ) haben am Beruflichen Schulzentrum Oskar-von-Miller in Schwandorf gemeinsam das Modellprojekt „JoAS – bewegt in die Zukunft“ ins Leben gerufen.

Förderung über zwei Jahre

„JoAS“ bedeutet nach einer Pressemitteilung „Jugendliche ohne Ausbildung im Sport“. Im Rahmen des Förderwettbewerbs „JETST! – Junges Engagement im Sport“ der Sportjugend wurde das Oberpfälzer Gemeinschaftsprojekt als eines von acht Gewinnern ausgezeichnet und wird nun für knapp zwei Jahre finanziell gefördert und wissenschaftlich vom Frankfurter Institut für Sozialpädagogik und Sozialforschung (ISS) begleitet. Mithilfe dieser Mittel wurde die Stelle eines Projektkoordinators geschaffen, der die Qualifizierung der Jugendlichen betreut sowie als Ansprechpartner aller beteiligten Vereine und Institutionen zur Verfügung steht. Erik Müller-Rochholz betreut seit Anfang Februar die erste Gruppe von Jugendlichen und ist seit Anfang April in der BLSV-Bezirksgeschäftsstelle in Regensburg für alle Projektpartner erreichbar.

Nach Aussage von Abteilungsdirektor Richard Glombitza (Leiter des Bereichs Schulen an der Regierung der Oberpfalz) will das Modellprojekt die Chancen und Perspektiven für Jugendliche ohne Ausbildungsplatz über das Medium Sport verbessern. Von Februar 2010 bis Oktober 2011 läuft die Pilotphase, in der 80 bis 100 Jugendliche aus dem Raum Schwandorf für ein längerfristiges Engagement in Sportvereinen motiviert werden sollen.

Die ganze Vielfalt des Sports

Dabei geht es nach Aussage von Glombitza um eine Verbesserung der Ausbildungschancen der Jugendlichen, aber auch darum, den Sportvereinen neue Zielgruppen zu erschließen. Inhaltlich umfasst das Projekt ein neunwöchiges Qualifizierungsmodul, in dem die Jugendlichen zuerst aktiv die Vielfalt des Sports erfahren, um anschließend zum Sportassistenten ausgebildet zu werden. Nach Ablauf dieses Moduls wird versucht, die Jugendlichen in Form von Projekten und regelmäßigen Aktivitäten in Sportvereine der Region einzubinden.